



PROLOG

Die Welt der Mode folgt einer strengen Hierarchie. Das höchste Ansehen genießt traditionell die Haute Couture mit ihren Star-Designerinnen und -Designern und luxuriösen Kollektionen. Ihr folgen die „tragbare“ Prêt-à-Porter-Mode und danach die gängige Konfektionsware im mittleren Preissegment. Das uferlose Billigangebot der „Fast Fashion“ stellt dagegen ein relativ junges Phänomen dar. Unter welchen Umständen sie produziert wird und wie dieser Wirtschaftszweig das Konsumverhalten weltweit beeinflusst, wird in dieser Ausstellung kritisch analysiert.

01 Cocktailensemble Herbst-/Winterkollektion, 1953
Christian Dior, Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

KONSUM

Mode macht den Menschen und fordert ihn gleichzeitig dazu auf, sich mit wechselnden Kleidungsstilen ständig neu zu erfinden. Die Überfülle des „Fast Fashion“-Marktes erlaubt es, dieses Bedürfnis in immer schnelleren Zyklen für relativ wenig Geld zu befriedigen. Der gesellschaftliche Überfluss zeigt sich hier wie in kaum einem anderen Bereich: Der bundesdeutsche Durchschnitts-Kleiderschrank enthält heute vier Mal mehr Kleidung als noch im Jahr 1980.

Mangel & Überfluss _ Fashion & Victims



02 beyond fashion I, 2012
Piezo-Pigment-Print von analoger Vorlage
© Susanne A. Friedel
Die im Stil eines Modeplakats gestaltete Fotoarbeit von Susanne A. Friedel zitiert eine Arbeiterin, die durch den Brand der Textilfabrik in Bangladesch 2013 zur Witwe wurde. Sie erhielt weder Mutterschutzurlaub während ihrer Schwangerschaft noch eine Entschädigung nach dem Tod ihres Ehemanns.



03/04 „Pepe“, Haiti, 2013
© Paolo Woods / INSTITUTE
Die Fotoserie zeigt Einwohner Haitis, die in den USA als Altkleider gespendete Sprüche-Shirts tragen.

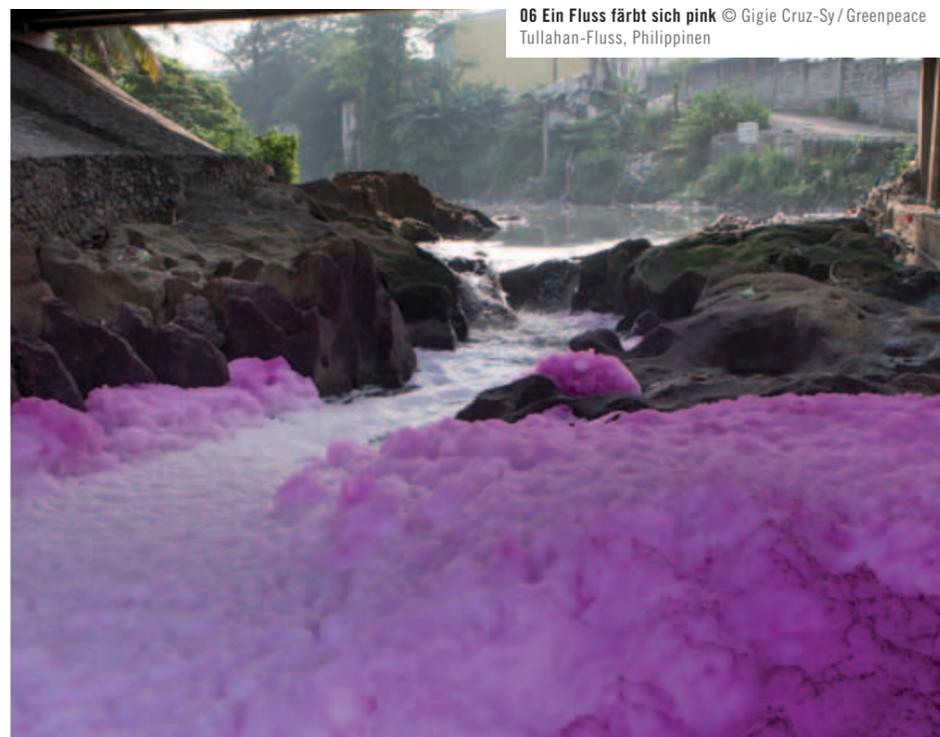


05 Preparing the Clothing for Shredding, 2005
© Tim Mitchell
Frauen zertrennen Kleidungsstücke mit Gemüsemessern. Etiketten, die teure Marken und ihre Herkunft bewerben, sind wertlos und werden aussortiert.

ÖKONOMIE

Die Textilindustrie ist ein Paradebeispiel der wirtschaftlichen Globalisierung. Vom Entwurf über Produktion und Vertrieb bis zum Konsum und der Entsorgung eines Kleidungsstücks ist ein schneller, aber kaum nachvollziehbarer Weg zurückzulegen. Die Produktion wurde in den letzten Jahrzehnten fast vollständig in Billiglöhnländer – überwiegend nach Asien – verlagert, so dass heute rund 90 Prozent unserer Bekleidung dort entstehen. Einerseits arbeiten die Beschäftigten in diesen Ländern unter teils prekären Verhältnissen, andererseits schafft die Bekleidungsindustrie oft überhaupt erst Möglichkeiten für eine wirtschaftliche Entwicklung.

Global & Lokal _ Lohn & Gewinn

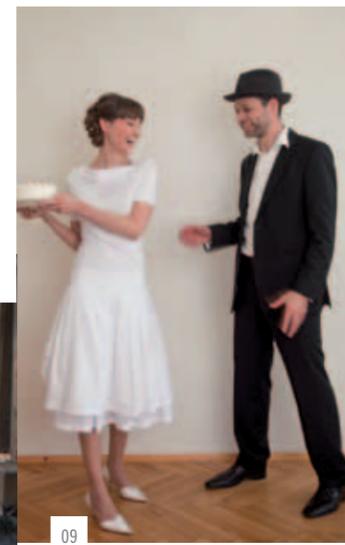


ÖKOLOGIE

Die Herstellung der „schnellen Mode“ beeinflusst die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt entlang der gesamten textilen Kette. Material-, Wasser- und Energieverbrauch während der Produktions- und Verarbeitungsphase haben ebenso gravierende Auswirkungen auf das Ökosystem wie der intensive Einsatz von toxischen Farb-, Hilfs- und Ausrüstungschemikalien. Betroffen sind vor allem die Menschen in den Herstellerländern mit ihren teilweise unzureichenden Umweltstandards, aber auch die Konsumenten hierzulande.

Bekleidung & Chemie _ Bekleidung & Ökobilanz

06 Ein Fluss färbt sich pink © Gigie Cruz-Sy / Greenpeace
Tullahan-Fluss, Philippinen



SLOW FASHION

Umweltschonende Herstellung und Auswahl der Rohstoffe, nachhaltige Produktion, hochwertige Verarbeitung und lange Haltbarkeit, fairer Handel sowie ein Gebrauch der Kleidung im Zeichen der Entschleunigung – das sind die Prinzipien von „Slow Fashion“. In welchen Produktionsschritten diese Art von Mode entsteht, zeigt die letzte Abteilung der Ausstellung. Außerdem präsentiert sie aktuelle Trends bundesweiter Labels und stellt auf einem Laufsteg Nachwuchsmoden aus Sachsen vor.

- 07 Ethical Fashion Show Berlin / Greenshowroom / Messe Frankfurt**
Thomas Lohnes / Getty Images
- 08 NEONON**
Foto Daniel Bark
- 09 LUK SUS**
Foto timjudi Photography - Dresden
- 10 Maßjeans von Ruttloff-Garments**
Foto David Ohl - Ruttloff-Garments - Dresden
- 11 Ethical Fashion Show Berlin / Greenshowroom / Messe Frankfurt**
Thomas Lohnes / Getty Images
- 12 Elvida**
Foto Fanny Stamm



Mode trifft Moral

EIN WOCHENENDE ÜBER DIE LICHT- UND SCHATTENSEITEN DER MODE

26.–28. FEBRUAR 2016

für Fashion Queens, Kings & Victims

- Flintheater Songs of the T-Shirt
- Modenschau Die Welt von morgen
- Grüne Party
- Diskussionspanels mit Produzenten und Kritikern der Modeindustrie
- Offene Ateliers Dresdner Modemacher_innen

für Familien

- Markt der Möglichkeiten
- Do it yourself Mitmachstationen rund um Mode und ihre Herstellung
- Workshop Wie entsteht unsere Kleidung?
- Öffentliche Führungen auch für Menschen mit Behinderung

In Kooperation mit der



www.dhmd.de/mode



FÜHRUNGEN UND PROJEKTE

ZWEI WOCHEN BIS INS SCHAUFENSTER? WIE MODE ENTSTEHT

öffentliche Führung (ohne Anmeldung, mit Museumsticket):

samstags - 16 Uhr



öffentliche Führung mit Übersetzung in Gebärdensprache:

28. Februar 2016 · Sonntag - 14 Uhr (Eintritt frei)

23. April 2016 · Samstag - 16 Uhr (mit Museumsticket)



öffentliche Führung für Blinde und Sehbehinderte:

28. Februar 2016 · Sonntag - 15 Uhr (mit Museumsticket)

Alle Führungen können auch von Gruppen an individuellen Terminen gebucht werden.

SLOW-FASHION-TOUR DRESDEN

Besuch bei Dresdner „Slow Fashion“-Produzenten:

Ruttloff Garments, Louisenkombinaht e.V. und Anders & Anders

23. Januar · 27. Februar · 26. März 2016 · samstags · 15 Uhr

Kostenlose Teilnahme, Anmeldung beim Besucherservice

PROJEKT „LOOK-BOOK“

Welche Jeans erinnert dich an deine erste Liebe, welches Kleid an deinen letzten Job? Lasst euch in euren Lieblingsklamotten fotografieren und erzählt, welche Geschichten in ihnen stecken. Das jeweilige Motto für unser Foto-Shooting kündigen wir zwei Wochen vorher auf unserer Facebook-Seite an! Eine Auswahl der Fotos und Interviews veröffentlichen wir in unserem Look-Book auf www.dhmd.de/fashion.

13. Dezember 2015 · 10. Januar · 28. Februar · 22. Mai 2016

sonntags - 15 Uhr · in der Empfangshalle

Als Dankeschön gibt es für alle Teilnehmenden eine Freikarte.

BILDUNGSANGEBOTE FÜR SCHULEN AB KLASSE 7

Fashion Victims? Über schnelle Mode und Alternativen

Ausstellungserkundung, ca. 60 Minuten

Am eigenen Leib ... Wie entsteht unsere Kleidung?

Projekt, ca. 3h (in Kooperation mit Louisenkombinaht Dresden e.V.)

26. Februar 2016 · Freitag · 10 Uhr

Flintheater: Songs of the T-Shirt

Aufführung für Schüler_innen mit anschließendem Publikumsgespräch im Rahmen des Themen-Wochenendes **Mode trifft Moral**

BESUCHERSERVICE

0351 4846-400, service@dhmd.de, Montag bis Freitag 8 –16 Uhr

VERANSTALTUNGEN

MODE ZUM FRÜHSTÜCK: VON TEXTEN UND TEXTILIEN

Drei Matineen zu Mode, Zeit und Gemeinschaft

Die Literaturwissenschaftlerin **Barbara Vinken**

(*Angezogen. Das Geheimnis der Mode*, 2013)

spricht mit ihren Gästen über die ästhetischen, kulturellen und gesellschaftlichen Dimensionen der Mode.

17. Januar 2016 · Sonntag · 11 Uhr

Langeweile ist ein Verbrechen. Über den letzten Dandy der Mode

Die Selbststilisierung zur Ikone – der Schriftsteller **John von Düffel**

liest aus seinem fiktiven Interview mit dem Modeschöpfer Karl Lagerfeld.

24. Januar 2016 · Sonntag · 11 Uhr

Kleine Unterschiede, keine Unterschiede.

Über Mode, Unisex, Transgender

Der Autor **Thomas Meinecke** über das Phantasma, das die Modewelt antreibt – eine Welt, in der es mehr als zwei Geschlechter gibt.

7. Februar 2016 · Sonntag · 11 Uhr

Wie zusammen leben? Über Mode, Utopie, Gemeinschaft

Der Kunsthistoriker **Philipp Ekardt** über Mode und die Sehnsucht nach neuen Gemeinschaftsstrukturen. Mit Filmen von Jacquemus, Raf Simons etc.

THEORIEN ZUR PRAXIS

9. März 2016 · Mittwoch · 19 Uhr

Roland Barthes und die Sprache der Mode

Philosophisches Publikumsgespräch mit **Philipp Felsch**, Professor für Geschichte der Humanwissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin

TAGUNG

27. Februar 2016 · Samstag · 10 – 18 Uhr

fashion@society: Mode trifft Moral

Die Tagung diskutiert das gesellschaftliche Phänomen Mode im Spannungsfeld von Markt und Moral.

Das Begleitprogramm unter www.dhmd.de/fashion

Begleitprogramm in Kooperation mit

EINFÜHRUNG

Mode fasziniert und verzaubert, sie verführt unser Gegenüber und schmeichelt dem eigenen Ego. Als Bestandteil unserer Alltagskultur ist sie zu einem unverzichtbaren Ausdruck des individuellen Lifestyles geworden. Dieses Bedürfnis nach Mode wird heute von einer weltweit agierenden Industrie bedient, die Kleidung für jeden Geschmack und in jeder Preislage auf den Markt wirft. Damit das funktioniert, wird „Fast Fashion“ meist in Ländern produziert, die über geringe Umweltstandards und ein niedriges Lohnniveau verfügen. Für das Shopping hierzu-lande bedeutet das: Wir können immer schneller immer mehr Neues kaufen – viel mehr, als wir überhaupt benötigen und nutzen können. Aber welche Kosten verbergen sich in der Kleidung, die uns zu unglaublichen Schnäppchen-Preisen angeboten wird? Spätestens seit dem Einsturz einer Textilfabrik in Bangladesch im April 2013, bei dem 1.127 Menschen getötet wurden, kann man vor den Begleiterscheinungen dieser Produktionsweise nicht mehr die Augen verschließen.

Die Ausstellung **Fast Fashion**, die im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg konzipiert wurde, nimmt vor diesem Hintergrund das Big Business mit der Mode erstmals umfassend unter die Lupe – aus ökonomischer, ethischer und ökologischer Perspektive. Jenseits der angesagten Modeketten und glamourösen Laufstege der Haute Couture wirft sie einen Blick hinter die Kulissen der Bekleidungsindustrie. Welche Rolle spielt sie in den produzierenden Ländern und welche Bedeutung könnte sie künftig haben?

Unsere kritische Moden-Schau endet mit einem Catwalk, auf dem sächsische Mode-Designerinnen und -Designer Beispiele aus ihren alternativen Kollektionen präsentieren. Außerdem stellen wir aufregende Entdeckungen nachhaltiger Mode der Berliner Fashion Week vor. Dass „Slow Fashion“ nicht nur fair produzierte Rohstoffe verarbeitet, sondern auch modisch *bella figura* macht, zeigt sich hier aus nächster Nähe – von der Jeans bis zum Abendkleid.



Veranstaltungsort

Deutsches Hygiene-Museum · Lingnerplatz 1 · 01069 Dresden
0351 4846-400, www.dhmd.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag und Feiertage 10 bis 18 Uhr

Eintritt

Einzelkarte 7 EUR · ermäßigt 3 EUR · bis 16 J. frei · Familienkarte 11 EUR

Wie Sie uns finden

Ab Zentrum / Frauenkirche ca. 10 Minuten Fußweg oder mit den Straßenbahnen 1, 2, 4 und 12 bis „Deutsches Hygiene-Museum“ oder 10 und 13 bis „Großer Garten“

BEGLEITPUBLIKATION „MAGALOG“

Hrsg. Sabine Schulze und Claudia Banz

200 Seiten, 35 farbige Abbildungen, 20 Grafiken, Preis: 6,50 Euro

Mit Beiträgen von: Claudia Banz, Marina Beermann, Jamil Bhuiyan, Marc Brandt, Kirsten Brodde, Ina Budde, Stephan Engel, Sabine Franke, Anke Hagemann, Patrick Kugler, Bettina Musiolek, Lucy Norris, Ralph Pirow, Angelika Riley, Frank Schmidt, Marijke Schottmer, Carolin Wahnbaeck, Waltraud Waidelich, Friederike von Wedel-Parlow, Miriam Wolf und Brigitte Zietlow

© Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg und die Autoren

Titelmotiv: Manu Washaus, SWEATER, study of the possible II, 2013, Foto: © anna.k.o.

Grafik: büro quer

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Faltblatt auf fsc-zertifiziertem Papier gedruckt



05. DEZ 2015 – 03. JUL 2016

fast fashion

DIE SCHATTENSEITEN DER MODE

Eine Ausstellung des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg

MK&G MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE HAMBURG

